

Thüringer

STAATSANZEIGER

Nr. 47/2016

Montag, 21. November 2016

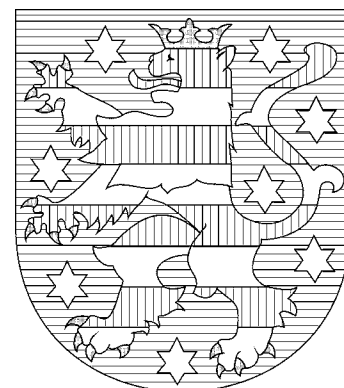
26. Jahrgang



Die Hohenwartesperre an der Saale-Kaskade. Nach den Plänen der Kommunalen Arbeitsgemeinschaft Thüringer Meer wird sie zentraler Anknüpfungspunkt. Hier soll künftig ein neues Infozentrum in Form eines Turmneubaus mit Aussichtsplattform entstehen. Der Schiffsanleger soll dann auf das Wasser verlegt werden und für Besucher barrierefrei erreichbar sein. Foto: Anke Kachold



Ministerpräsident Bodo Ramelow und Verkehrsministerin Birgit Keller übergaben kürzlich Fördermittel für die Fortsetzung der Arbeit der Kommunalen Arbeitsgemeinschaft an die beiden Landräte Marko Wolfram (2. v. r.) und Thomas Fügmann (3. v. r.). Die beiden Kreistage stimmten unterdessen für die Gründung eines Zweckverbandes Thüringer Meer. Foto: Peter Lahann



Thüringer Meer soll Top-Tourismusziel werden

Wichtige Weichenstellung durch Freistaat und zwei Landkreise

Die Wartburg ist für die Thüringerinnen und Thüringer die Sehenswürdigkeit, die sie am stärksten mit dem Freistaat in Verbindung bringen. Das ist das Ergebnis der kürzlich vorgestellten Studie des Thüringer Landtages. Der Thüringer Wald rangiert auf Platz 5, das „Thüringer Meer“ kommt nicht unter die Top fünf. Kein Wunder, konstatierte im September bei einer Schiffsrundfahrt auf dem Hohenwarte-Stausee Ministerpräsident Bodo Ramelow: „Es ist wunderschön hier, aber wir haben bisher alles dafür getan, dass das keiner erfährt“, erklärte der bekennende Stauseefan Ramelow den mitfahrenden Pressevertretern. Das soll sich ändern. Seit Jahren laufen engagierte und fundierte Vorbereitungen, das Thüringer Meer, immerhin größtes zusammenhängendes Stauseegebiet in Deutschland, zu einem Top-Touristenziel zu machen.

Jetzt wurden weitere wichtige Weichen für eine bessere touristische Entwicklung gestellt. Zum einen erhielt die Kommunale Arbeitsgemeinschaft (KAG) 173.000,00 Euro Fördermittel zur Fortsetzung ihrer Arbeit in den kommenden beiden Jahren. Zum anderen beschlossen die Kreistage von Saalfeld-Rudolstadt und Saale-Orla die Gründung eines Zweckverbandes Thüringer Meer.

Ministerpräsident Bodo Ramelow und Verkehrsministerin Birgit Keller übergaben die Fördermittel während der Fahrt auf dem Ausflugschiff „Hohenwarte“ an die Landräte Marko Wolfram und Thomas Fügmann. Mit dem Geld wird ein professionelles Projektmanagement für die kommenden zwei Jahre finanziert, um die ersten der insgesamt 57 Infrastrukturprojekte umzusetzen und weitere Projekte vorzubereiten.

(Fortsetzung letzte Seite)

(Fortsetzung von Titelseite)

In der Kommunalen Arbeitsgemeinschaft „Thüringer Meer“ haben sich 20 Städte und Gemeinden sowie die beiden Landkreise zusammengeschlossen. In den Jahren 2012 bis 2014 fanden sich die Akteure rund um die Saale-Kaskade aus Bleilochtalesperre und Hohenwartestausee zusammen und erarbeiteten ein regionales Entwicklungskonzept. Mit dem im Juli 2016 vorgelegten Maßnahmenplan, der die Ankunfts- und Ankerorte an den Stauseen in den Mittelpunkt der künftigen Entwicklung stellt, hat die Region aufgezeigt, wie sie ihre Stärken bündeln will.

Insgesamt sollen in den kommenden zehn Jahren 57 Projekte mit einem geschätzten Investitionsvolumen von 123 Millionen Euro umgesetzt werden. Die konkrete Projektsteuerung soll der zu gründende Zweckverband übernehmen. Nachdem am 13. September bereits der Kreistag Saalfeld-Rudolstadt der Gründung zugestimmt hat, folgte am 26. September der Kreistag des Saale-Orla-Kreises. Der Zweckverband soll unter anderem als einheitlicher Antragsteller für Fördermittel fungieren. Potenzielle Investoren sollen bei der Vorbereitung, Finanzierung und Realisierung von Projekten auf Grundlage des Regionalen Entwicklungskonzeptes beraten werden.

Darüber hinaus kann der Zweckverband Erschließungsmaßnahmen durchführen und die touristische Infrastruktur bewirtschaften, wenn die Gemeinden den Zweckverband damit beauftragen. Neben der Pflege und Instandhaltung von Rad-, Wander- und Spazierwegen, Bootsanlegestellen, touristischen Informationsstellen, Parkplätzen und weiterer Infrastruktur, soll auch die Möglichkeit einer Betreibung der touristischen Anlagen durch den Verband möglich sein, soweit dies zur wirtschaftlichen Entwicklung des Verbandsgebietes im öffentlichen Interesse erforderlich ist und private Investoren nicht in ausreichendem Umfang zur Verfügung stehen. Es wird davon ausgegangen, dass neben den Landkreisen auch die Stauseegemeinden an der Gründung des Zweckverbandes teilnehmen.

Öffentliche und private Investitionen

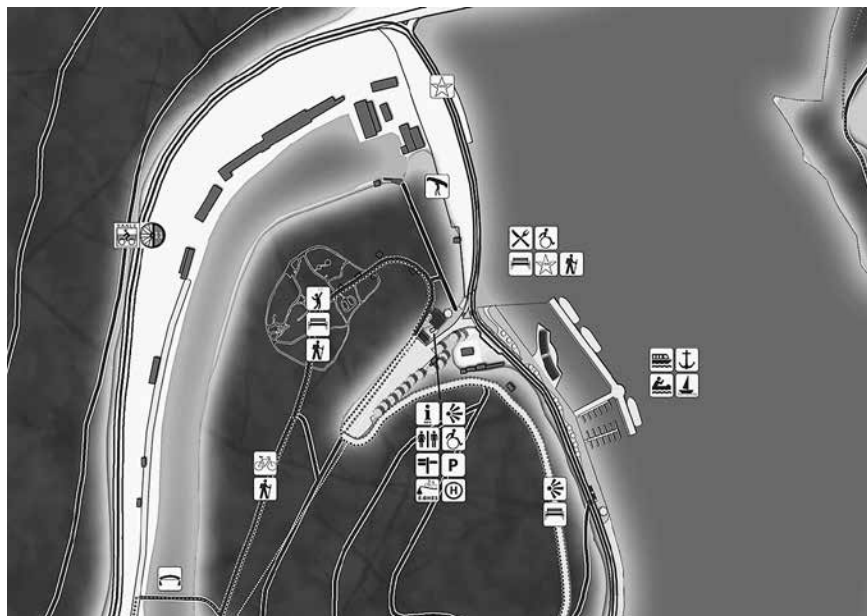
Für jeden öffentlich fließenden Euro könnten zwei Euro an privaten Investitionen nachgezogen werden, also weitere knapp 250 Millionen

Thüringer Meer soll Top-Tourismusziel werden

Wichtige Weichenstellung durch Freistaat und zwei Landkreise

Gisela Husemann Verlag e. Kfr.
Wartburgstraße 6, 99817 Eisenach
PVSt, Deutsche Post AG, Entgelt bezahlt

F 11297



Die Grafik zeigt die geplante Neugestaltung des Areals an der Hohenwartestausee
Grafik: KAG Thüringer Meer/Wenzel & Drehmann

Euro. Durch Umsetzung aller Maßnahmen steht dem ein Wertschöpfungspotenzial durch Übernachtungsgäste und Tagesbesucher von rund 70 Millionen Euro pro Jahr gegenüber. Ziel der Landräte Thomas Fügmann und Marko Wolfram und der KAG ist eine 90-prozentige Förderung durch die Thüringer Aufbaubank.

Alein im Landkreis Saalfeld-Rudolstadt sollen fast 50 Millionen Euro an drei Stand-

orten investiert werden. Die Sperrmauer in Hohenwarte ist im Konzept als zentraler Ankunftsplatz vorgesehen – mit einer Uferpromenade zum Flanieren, einem Infozentrum als Turmneubau mit Aussichtsplattform für Besucher und mit dem Schiffsanleger, der künftig auf dem Wasser barrierefrei erreichbar sein soll. Zu den vorgesehenen Investitionen an den beiden Ankerorten, der Alterbucht und Altenroth, gehört auch die Linkenmühlenbrücke.



Das Thüringer Meer bietet abwechslungsreiche Ausblicke ebenso wie viele Wassersportmöglichkeiten
Foto: Peter Lahann



Die Ausflugsschifffahrt auf der Saale-Kaskade soll perspektivisch zur Linienschifffahrt ausgebaut werden
Foto: Peter Lahann